

# Engel, Dämonen und... Runenträger

Von DarkAragon

## Kapitel 5: Flik und Isil

"Warum bist du nicht selbst gekommen, wenn du mit mir reden willst Flik?" Isil stand in der Tür und Viktor direkt hinter ihr. "Das geht dich gar nichts an, aber ich muss mit dir reden. Viktor, geh!" Er setzte sich auf einen Stuhl an seinem Schreibtisch. "Bin schon weg." Sagte Viktor vernehmbar, "Möchte wissen was so wichtig, dass ich nicht dabei sein darf?" Er flüsterte er nur noch und ging seines Weges. Isil hob die Augenbrauen vor Verwunderung. "Was willst du mit mir besprechen?" "Es geht um das Mädchen! Du weißt doch welches ich meine?" Er sah sie durch dringend an. "Natürlich weiß ich wen du meinst. Azalyn!" Sie löste sich mit ein paar einfachen Handgriffen ihre Fesseln und ließ sie zu Boden fallen. "Sie heißt Azalyn? Du hast also doch mit ihr geredet." Flik stand auf und ging zu ihr. Isil drehte sich von ihm weg. "Ich habe nie gesagt, dass ich nicht mit ihr geredet hab." Er sah ihr nach. "Aber warum hast du mit ihr geredet? Sag es mir!" Sie sah ihn nun auch an. "Du brauchst nicht gleich laut werden. Ich sag's dir, weil sie auf dem Schlachtfeld aufgegeben hat." Er sah sie an und in seinem Blick war zu sehen das er sich fragte „Ja und?“ "Du scheinst es nicht zu verstehen, Flik. Ich hatte diesen Traum, den du auch hattest und kurz darauf gibt ein Mädchen ohne einen Versuch zu unternehmen sich zu verteidigen. Darum! Diese Kombination hat mich dazu gebracht. Nichts andere." Flik sah sie besorgt an, ging dann aber zum Fenster und sah hinaus. Er erinnerte sich an den Tag als er Isil zum ersten Mal gesehen hatte.

Er war damals ein kleiner Junge gewesen, der mit dem Schwert kämpfen konnte wie kein zweiter. Viktor und er übten gerade auf dem Burghof, als ein Engel rief: "Die Späher sind zurück!" Alles war auf den Beinen um sie zu begrüßen und auch er war froh das sie kamen, denn sein Vater war unter ihnen. Er beeilte sich zu ihnen zu kommen. "Vater! Vater!" Er freute sich ihn wieder zusehen, doch zu seinem Unglück war sein Vater nicht unter ihnen. Er rannte zu einem der Engel: "Was ist mit meinem Vater?" "Er ist gefallen, weil er ein Schwächling war!" Das machte ihn so sauer, dass er sich auf ihn stürzte und ihn nach Leibeskräften schlug. Viktor kam dazu und riss ihn von dem Engel runter: "Beruhige dich Flik!" Aber Flik wollte sich nicht beruhigen. Er war stocksauer. Doch dann wurde er von dem Geschrei eines Babys abgelenkt. Er sah sich um wo es denn herkommen könnte und dann sah er das Pferd seines Vaters. Neben ihm ging eine Frau, die schon sehr alt zu sein schien. Sie hatte Fesseln an Händen und Füßen und dennoch trug sie ein kleines Bündel auf dem Arm.

Sie blieb stehen und sank dann zu Boden. Ein Engel ging zu ihr. "Mach das du weiter kommst! Du hellst alles auf, Menschenweib!" "Ich verlange kein Mitleid, aber bitte...!" Sie konnte nicht weiter reden, denn ein anderer Engel, der die Geduld verloren hatte jagte ihr einen Dolch von hinten ins Herz. Die Gestalt der Frau kippte um und blieb

reglos liegen. Das Bündel vergrub der leblose Körper unter sich. Aus diesem Bündel drangen nun sehr laute Schreie. >>Von dort kommt es also.<< Flik ging langsam auf die Frau zu. "Kannst du das nicht abstellen? Dieses Gör nervt!" Der Engel, der schon die Frau getötet hatte, zog einen zweiten Dolch. "Ich mach das schon." Er beugte sich runter, holte aus und als er zu stechen wollte kam der Mond hinter den Wolken hervor. Doch er war nicht weiß, wie gewöhnlich, sondern rot. Das rote Licht fiel direkt auf den Engel und das Baby. Der Engel wurde zerfetzt und sein Blut spritzte in alle Richtungen. Flik bückte sich auch zu dem Baby herunter. "Ich nenne dich von jetzt an Isil oder auch den roten Mond." Er hob sie auf und ging durch die Menge.

"Flik! Was ist mit dir?" Isil ging auf ihn zu. Er kam aus seinen Erinnerungen zurück in das was jetzt war. "Was?" er sah sie an. "Und mir sagst du immer ich soll nicht irgendwelchen Erinnerungen hinterher hängen." "Ja, das hab ich gesagt. Sag mal erinnerst du dich noch an den Tag an dem du zu uns kamst?" "Du stellst fragen. Natürlich nicht. Ich war ja noch ein Baby." Sie stellte sich zu ihm ans Fenster. "Aber ich erinnere mich daran, als wir das erste mal gemeinsam das Kämpfen übten. Ich erinnere mich so gut daran, dass es Gestern sein könnte."

"Ich war schon ein paar Jahre bei euch. 3 um genau zu sein. An diesem Tag hatte ich verschlafen und du bist zu mir ins Zimmer gekommen und hast mich geholt. Alle haben nur auf mich gewartet, damit sie endlich anfangen konnten. Ich hatte einen schlechten Tag. Ich bin so schlecht gewesen wie niemand anders." Sie seufzte. "Ja und damit du besser wirst hab ich mit dir geübt. Tag und Nacht, als sich dann kleine Fortschritte einstellten, hab ich dich wieder in die andere Gruppe gebracht. Du hattest nach jedem Training sehr stark blutende Wunden, aber hast nie geweint oder dich beschwert. Manchmal hast du dich sogar über die Wunden gefreut und wenn ich dich gefragt hab warum du dich über sie freust hast du mir geantwortet..." Er stoppte. "So werd ich wenigstens auf meine großen Fehler hingewiesen. Ist doch besser als auf dem Schlachtfeld oder meinst du nicht?" Sie ergänzte sofort.

"Tja, wir haben schon ne Menge mitgemacht, Isil! Es wird Zeit das du etwas über deine Herkunft erfährst. Du bist kein Engel, so wie ich." Erging zu seinem Schreibtisch und setzte sich auf seinen Stuhl. "Ich weis." Sagte sie. "Nein! Du weisst nicht. Woher auch." Er schüttelte den Kopf. Sie sah ihn an und sagte: "Aus einem Traum, Flik! Aus einem Traum. Ich weis, dass ich ein Halbengel bin." Er drehte sich zu ihr um. "Du also auch! Scheinbar haben wir in letzter Zeit immer die gleichen Träume." Isil nickte nur.

Flik fuhr fort: "Hör zu! Der Grund warum ich mit dir reden wollte ist folgender. Ich möchte, dass du nach Norden reist und dich auf die Suche nach der alten Legende machst, damit wir den Frieden zurückbekommen." Überrascht sah sie ihn an. "Was? Ich soll den Frieden zurück bringen? Wie stellst du dir das vor?" Sie sah ihn an, als ob er ihr gerade gesagt hätte das er sie töten müsse. "In den Träumen, die wir haben ist ständig von dir die Rede, vergessen? Außerdem hast du, als du uns kamst gesehen wie dich ein Engel töten wollte und hast ihn getötet!" Er wandte sich ab. "Wie hab ich das gemacht?" Sie klang traurig. "Das weisst du. Du hast mir damals doch deinen Traum erzählt indem ein Bündel auf dem Boden lag und ein roter Mond schien. Es ist wirklich passiert und in dem Bündel warst du eingewickelt." Isil sank zu Boden: "Wie soll ich das allein schaffen?" "Du bist niemals allein. Nimm das rothaarige Mädchen mit. Sie kann dir helfen. Hier wird sie den Tod finden und du womöglich auch. Ich werde hier alles etwas durch einander bringen, damit ihr genug Zeit zum verschwinden habt." Isil fasste sich wieder und stand auf. "Also gut ich wird es versuchen, aber warum hast du so schnell deine Meinung über den Frieden geändert?" "Ganz einfach. Wir sind nur hier um die Drecksarbeit zu machen. Wir sollen Kämpfe gewinnen, aber so wie es ist wird

es niemals ein Ende haben." "Na schön ich machs, aber nur wenn du mir eins versprichst." Isil ging Richtung Tür und Flik folgte ihr. "Ich werde dir alles versprechen. Egal was es ist." "Das du mich niemals vergessen wirst und wenn ich bei diesem Vorhaben draufgehen sollte, aber der Frieden kommt lass die Erinnerung an diese Zeit nicht verblassen." Sie wandte den Blick noch einmal Flik zu. Er wunderte sich. "Warum soll ich die Erinnerung an diese Zeit aufrechterhalten, Isil? Das versteh ich nicht." Isil lächelte traurig. "Weil diese Zeit nicht noch ein drittes mal kommen soll. Wenn die Menschen, Dämonen und Engel in Frieden untereinander leben, sollen sie mit Reue an diese Zeit denken und daran, was ihre Vorfahren alles falsch gemacht haben. Flik, versprich es mir. Es ist mir wichtig." "Ich verspreche es dir. Ich werde es erzählen, Achja und noch was. Du wirst nicht sterben. Da bin ich mir sicher." Sie warf ihm einen letzten liebevollen Blick zu und ging in ihr Zimmer. Dort angekommen machte sie sich sofort daran ihre Sachen zu packen. >>Nur das Wichtigste. Alles andere bleibt hier, nur leichtes Gepäck!<< "So. Du packst?" die Stimme klang leise und vertraut.